

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	10
Wie die Bibelclouds entstanden sind	12
Die Bibel im Gesamtüberblick	14

Altes Testament

Die fünf Bücher des Mose

Das Buch Genesis	16
Das Buch Exodus	18
Das Buch Levitikus	20
Das Buch Numeri	22
Das Buch Deuteronomium	24

Die Bücher der Geschichte des Volkes Gottes

Das Buch Josua	26
Das Buch der Richter	28
Das Buch Rut	30
Das erste Buch Samuel	32
Das zweite Buch Samuel	34
Das erste Buch der Könige	36
Das zweite Buch der Könige	38
Das erste Buch der Chronik	40
Das zweite Buch der Chronik	42
Das Buch Esra	44
Das Buch Nehemia	46
Das Buch Tobit	48
Das Buch Judit	50
Das Buch Ester	52
Das erste Buch der Makkabäer	54
Das zweite Buch der Makkabäer	56

Die Bücher der Lehrweisheit und die Psalmen

Das Buch Ijob	58
Die Psalmen	60
Das Buch der Sprichwörter	62
Das Buch Kohelet	64
Das Hohelied	66
Das Buch der Weisheit	68
Das Buch Jesus Sirach	70

Die Bücher der Propheten

Das Buch Jesaja	72
Das Buch Jeremia	74
Die Klagelieder	76
Das Buch Baruch	78
Das Buch Ezechiel	80
Das Buch Daniel	82
Das Buch Hosea	84
Das Buch Joël	86
Das Buch Amos	88
Das Buch Obadja	90
Das Buch Jona	92
Das Buch Micha	94
Das Buch Nahum	96
Das Buch Habakuk	98
Das Buch Zefanja	100
Das Buch Haggai	102
Das Buch Sacharja	104
Das Buch Maleachi	106

Neues Testament

Die Evangelien

Einführung in die Evangelien	108
Das Evangelium nach Matthäus	110
Das Evangelium nach Markus	112
Das Evangelium nach Lukas	114
Das Evangelium nach Johannes	116

Die Apostelgeschichte	118
---------------------------------	-----

Die Paulinischen Briefe

Der Brief an die Römer	120
Der erste Brief an die Korinther	122
Der zweite Brief an die Korinther	124
Der Brief an die Galater	126
Der Brief an die Epheser	128
Der Brief an die Philipper	130
Der Brief an die Kolosser	132
Der erste Brief an die Thessalonicher	134
Der zweite Brief an die Thessalonicher	136
Der erste Brief an Timotheus	138
Der zweite Brief an Timotheus	140

Der Brief an Titus	142
Der Brief an Philemon	144
Der Brief an die Hebräer	146
Die katholischen Briefe	
Der Brief des Jakobus	148
Der erste Brief des Petrus	150
Der zweite Brief des Petrus	152
Der erste Brief des Johannes	154
Der zweite Brief des Johannes	156
Der dritte Brief des Johannes	158
Der Brief des Judas	160
Die Offenbarung des Johannes	162
Quellenverzeichnis	165

Einleitung

Bibel leitet sich ab vom griechischen Wort *biblía*, »Bücher«. Und in der Tat handelt es sich bei der Bibel nicht um *ein* Buch, sondern um eine ganze Bibliothek von zum Teil sehr unterschiedlichen Büchern. Der sogenannte Kanon der römisch-katholischen Kirche, d. h. die Sammlung der von der katholischen Kirche anerkannten heiligen Schriften, besteht aus 73 Büchern. Einige davon sind sehr bekannt, z. B. die vier Evangelien oder auch das erste Buch der Bibel, das Buch Genesis mit den Erzählungen über die Erschaffung der Welt. Andere wiederum sind eher unbekannt wie z. B. viele Bücher der Propheten im Alten Testament (AT).

Das vorliegende Buch stellt alle 73 Bücher kurz vor und visualisiert sie mithilfe sogenannter »Wortwolken« (engl. *word clouds*) in einer ungewöhnlichen Art und Weise. Je öfter ein Wort im Textkorpus eines biblischen Buches erscheint, umso größer wird es in der Wortwolke dargestellt. So entstehen aus einzelnen Wörtern ansprechende Bilder. Da die einzelnen Bücher der Bibel einen sehr unterschiedlichen Umfang besitzen (der zweite Brief des Johannes etwa umfasst nur gut 300 Wörter, das Buch der Psalmen dagegen über 44 000 Wörter), werden in den einzelnen Wortwolken unterschiedlich viele Worte dargestellt.

Diese vor allem im Internet in anderen Zusammenhängen häufig zu findende Darstellung der Wortwolke verschafft dem Leser einen kompakten Überblick und gibt Hinweise auf die Inhalte und Schwerpunkte eines biblischen Buches. Darüber hinaus können die Bilder in ihrer ästhetischen Kraft zur Meditation einladen. Die begleitenden Texte und Lesevorschläge bieten gute Einstiegsunkte für eine vertiefende Lektüre.

Diese einführenden Texte haben das Ziel, sowohl den Kontext und Inhalt eines Buches zu umreißen als auch gezielt Begriffe aus den Wortwolken aufzugreifen. Letztere sind daher im Text kursiv dargestellt. Ich habe versucht, sowohl einfache und inspirierende als auch der modernen Exegese entsprechende Texte zu verfassen. Durch die Orientierung an den Wortwolken und dem beschränkten Raum können die Themen und Grundlinien der einzelnen biblischen Bücher natürlich nur grob und unvollständig umrissen werden. Wenn die Texte Ihr Interesse für ein Buch geweckt haben und Sie mehr dazu wissen möchten, dann enthalten einige Bibelübersetzungen eine erste Einführung in das jeweilige Buch. Weitere hilfreiche Bücher und Webseiten für Hintergrundinformationen können Sie dem Quellenverzeichnis entnehmen.

Die für die »Bibelclouds« notwendige Analyse der Bibel wurde zwar sorgfältig und systematisch durchgeführt, folgte aber keinen streng wissenschaftlichen Regeln. Vielmehr stand der künstlerisch-theologische Anspruch im Vordergrund und der Wunsch, die wesentlichen Inhalte eines biblischen Buches auf eine neue und inspirierende Art darzustellen. Dabei wurden auch prinzipielle Ungenauigkeiten in Kauf genommen, wie z. B. bei den Worten »Sohn«, »Tochter«, und »Söhne«: Diese werden vor allem im AT nicht nur für Verwandtschaftsverhältnisse im engeren Sinne verwendet, sondern auch im Zusammenhang mit Städtenamen (»Tochter Zion«) oder als Ausdruck von

Zugehörigkeit, z. B. zu einem Volk (»Söhne Israels«). Eine solche Unterscheidung wurde bei der Erstellung der Grafiken nicht berücksichtigt, dafür aber in einigen Fällen in den begleitenden Texten aufgegriffen. Als Textgrundlage diente die Einheitsübersetzung, die ich auch für die Lektüre der Lesevorschläge empfehle.

Unter Umständen müssen Sie sich an das »Lesen« dieses Buches erst ein wenig gewöhnen. Darum sollten Sie zunächst erst einmal durch die Seiten blättern, um eine Grafik zu finden, die Sie anspricht. Schauen Sie sich diese Grafik etwas länger an: Was fällt Ihnen auf? Was weckt Ihr Interesse? Farben, Formen oder auch einzelne Worte? Welche Worte stechen ins Auge? Worum könnte es im entsprechenden Buch der Bibel gehen? Lesen Sie die Überschriften, in denen ein wesentlicher Aspekt des entsprechenden Buches wiedergegeben wird. Bekommen manche Worte in der Grafik dadurch eine neue Bedeutung für Sie? Schauen Sie sich dann den kompletten Begleittext an, der Ihnen noch mehr Informationen zum Textbild der Wortwolke gibt. Vielleicht haben Sie auch Lust, anhand der Lesevorschläge direkt in der Bibel zu lesen. Oder Sie suchen nach einer weiteren interessanten Grafik, die Sie anspricht.

Aufgrund dieser vorgeschlagenen Herangehensweise war es mir wichtig, dass die einzelnen Texte für sich alleine aussagekräftig sind. Das führt dazu, dass einige Informationen an mehreren Stellen wiederholt werden. Nur in wenigen Ausnahmefällen wurde explizit auf Inhalte anderer Seiten verwiesen.

Weitere Informationen zur Methode und Ideen, wie das Buch z. B. in der Bildungs- und Jugendarbeit benutzt werden kann, finden Sie unter www.bibelclouds.de.

Ich hoffe, dass dieses Buch zumindest hin und wieder zum Lesen im »Buch der Bücher« anregen wird. Für mich bedeutete die Erstellung des Buches jedenfalls eine spannende Entdeckungsreise in die »Heiligen Schriften«.

Die Bibel im Gesamtüberblick

Schon ein erster Blick auf die Gesamtdarstellung der Bibel als Wortwolke aus 300 Wörtern zeigt eine Besonderheit: Während es wohl nicht überrascht, dass *Herr* und *Gott* die häufigsten Begriffe sind und daher am größten dargestellt werden, muss man nach *Jesus* und *Christus* schon ein wenig suchen. Sie tauchen erst auf den Plätzen 24 und 80 auf. Das hängt vor allem damit zusammen, dass gut drei Viertel aller 840000 Wörter der Bibel im Alten Testament (AT) zu finden sind, dort aber nie direkt von einem *Jesus* (außer drei Mal im Buch Jesus Sirach) oder gar *Christus* gesprochen wird.

Daher tauchen auch Orte und Personen des AT besonders häufig auf und fallen in der Übersicht ins Auge: *König, David, Mose, Abraham, Saul, Salomo, Josef, Israel, Israeliten, Jerusalem, Ägypten, Babel* (griech. Babylon). Oft ist von einem *Propheten* die Rede und auch Begriffe wie *Land, Schwert, Blut, Zorn, Heer, Opfer* und *Brandopfer* sind eher vom AT her geprägt. Sie erzählen vom *Bund* zwischen *Gott* und den *Israeliten*, von der Geschichte des *Volkes Israel*, den *Nachkommen Abrahams*.

Im Zentrum der Bibel steht das *Wort*, speziell das *Wort des Herrn* (im AT auch oft *Spruch des Herrn*), das im *Sagen* und *Sprechen* mitgeteilt wird. Es ist jedoch kein Monolog, sondern ein Dialog mit den *Menschen*, bestehend aus *reden* und *hören, fragen, antworten* und *erwidern*. Man sollte die Bibel aber nicht nur auf das gesprochene Wort beschränken. Sie berichtet auch von Bewegung, von *kommen* und *gehen, tun* und *sehen*. Am Ende kommt es allerdings nur darauf an, dass der Leser *Gott erkennen* und an ihn *glauben* kann. In Begriffen wie *Gebot, Gesetz* (»sollen«), *Weisheit* und *Gerechtigkeit*, die eher im AT vorkommen, oder *Gnade* und *Liebe*, die eher im Neuen Testament (NT) benutzt werden, versuchen die Autoren der verschiedenen Bücher, den unbegreiflichen *Gott* für den *Menschen* begreifbarer zu machen. Auch *Gold* und *Geld* tauchen interessanterweise in dieser Übersichts-Wolke auf: Sie begleiten die Menschheit schon seit Jahrtausenden als Thema und werden daher sowohl im AT als auch im NT häufig als Bild zur Veranschaulichung genutzt.

Im Folgenden werden anhand eines Balkens auf jeder Doppelseite der relative Umfang eines jeden biblischen Buches und die Positionierung innerhalb der Bibel grafisch dargestellt. Beispielsweise so:



Das Buch Genesis

Gott als Schöpfer – in Beziehung zur Welt

Im Buch Genesis (was so viel heißt wie »Ursprung«, »Entstehung«) wird in Form erzählter Geschichte die Entstehung der Welt, der Menschheit und des *Volkes Israel* theologisch reflektiert. Dabei treffen die Autoren grundlegende Aussagen über *Gott*, z. B. über die Erschaffung der Welt durch *Gottes* Wort oder die Gottebenbildlichkeit des *Menschen*. Wichtig sind auch die Erzählungen vom Bund mit *Noach* und von der gnadenhaften Erwählung *Abrahams* und seiner *Nachkommen*. Sie verdeutlichen *Gottes* Wirken in der Geschichte und seine Beziehung zur Welt.

Das Buch Genesis stellt *Gott* als Schöpfer der Welt und als *Herr* der Geschichte vor. In den Kapiteln 1–11 geht es allgemein um die Anfänge der Welt. Ab dem 12. Kapitel steht die Beziehung *Gottes* zu einzelnen Personen (wie z. B. *Abraham*, *Jakob* oder *Josef*) im Vordergrund. Als Stammväter *Israels* stehen ihre Erlebnisse stellvertretend für die Geschichte des *Volkes Israel* mit *Gott*. Und das *Volk Israel* wird vorgestellt als Segensmittler für die ganze Menschheit. So wirkt der Schöpfungssegens über *Israel* in der Welt fort. Das Buch endet mit der Ankunft der Stammväter der zwölf Stämme *Israels* (*Josef* und seine elf *Brüder*) in *Ägypten* und leitet so zum Buch Exodus über.

In der Darstellung der Wortwolke zu Genesis sticht das Wort »sagen« hervor. *Gott* und *Gottes* Wort stehen im Mittelpunkt. Der Schöpfungsakt besteht aus dem machtvollen *Sprechen Gottes* (*Gott sagte ...*). Und *Gott* richtet die Welt ein in Ordnungen, in denen das *Leben* gedeihen kann, sodass »alles gut war«. *Gott* spricht aber auch zu ganz konkreten *Menschen*: *Abraham*, *Isaak*, *Jakob*, *Josef* und anderen. Es ist die Beziehung dieser *Menschen* zu *Gott*, aber auch dieser *Menschen* untereinander (*Mann*, *Frau*, *Tochter*, *Söhne*, *Brüder*), von der das Buch Genesis erzählt. Es sind Liebe und Fürsorge, aber auch Hass und Streit, die thematisiert werden.

Die Autoren erzählen von zwei Namensänderungen: Aus *Abram* (»Vater ist erhaben«) wurde *Abraham* (»Vater einer Menge«), aus *Sarai* (»Fürstliche«) wurde *Sara* (»Fürstin«). Die Namensänderungen sind Ausdruck des Beginns einer neuen, intensiveren Beziehung zu *Gott*, eines neuen Bundes. Auch heute noch sollen Namensänderungen Ausdruck eines Neuanfangs sein, z. B. beim Eintritt in einen Orden.

Auch die Zahl *sieben* sticht hervor und unterstreicht die besondere Heiligkeit und Bedeutung einzelner Erzählungen: Schon am Anfang des Buches ist von der Erschaffung der Welt in *sieben* Tagen die Rede und *Noach* (»Ruheplatz« oder »Tröster«) wird von *Gott* *sieben* Tage vor der Flut gewarnt. Die Hungersnot in *Ägypten* sollte *sieben* Jahre dauern ...

Lesevorschläge

Gen 1,1–2,4a (Die erste Schöpfungsgeschichte); 2,4b–25 (Die zweite Schöpfungsgeschichte); 6,9–8,19 (Noach und die Sintflut); 11,1–9 (Der Turmbau zu Babel); 17,1–17 (Abram wird zu Abraham; Sarai zu Sara); 37 und 38–50,26 (Die Josefsgeschichte)

Abraham
Ägypten
Esau
Erde
Frau
gehen
Gott
Herr
Jakob
Josef
lassen
sagen
Söhne
Vater
ziehen

bleiben
Abimelech
alt
Arche
essen
Augen
bringen
antworten
Brüder
Feld
entgegen
gebären
Frauen
fragen
Geld
Hand
gehören
geben
geboren
Häuptling
Israel
König
Kinder
Knechte
legen
leben
Leute
Menschen
Noach
nämlich
nennen
Nacht
sieben
Ort
Rebekka
sehen
nehmen
segnen
Schwester
Sodom
Töchter
stellen
Tiere
Traum
Völker
Wesen
Tochter
tun
Vieh
Wer
Wasser
zurück
zeugen
Ziegen
werfen
Zeit
ziehen

Abram
antworten
Brüder
gebären
groß
Himmel
gut
Kanaan
Isaak
Haus
hören
Geburt
Lea
Jahre
Land
Laban
Leben
Pharao
Männer
nieder
Morgen
Magd
mein Sohn
mehr
Mann
rufen
schwanger
Rahel
Mutter
Namen
Nachkommen
Knecht
Nachkommen
schon
Tag
Stadt
schon
sterben
stehen
Volk
stehen

Das Buch Exodus

Du wirst keine anderen Götter neben mir haben

Während im Buch Genesis neben der Erschaffung der Welt noch einzelne Personen – die Stammväter *Israels* – im Mittelpunkt stehen, werden im Buch Exodus (»Auszug«) die *Israeliten* als *Volk* zum Gegenstand der Erzählungen. Mit dem Auszug aus *Ägypten* beginnt nach der Bibel die Volksgeschichte *Israels* und zugleich wird das Ziel bereits genannt: *Gott* will inmitten seines erwählten *Volkes* in seinem *Heiligtum* leben.

Das Buch Exodus thematisiert die Zeit der Unterdrückung in und der Auszug aus *Ägypten* sowie die Ankunft am *Berg Sinai*, welche heute in der Forschung auf das 13. Jh. v. Chr. datiert werden. Zentrale handelnde Person ist *Mose* (ägypt. »Sohn eines Unbekannten«, hebr. »herausziehend«), der sowohl zwischen *Gott* und *Pharao* als auch zwischen *Gott* und *Israeliten* vermittelt.

Im dritten Kapitel offenbart *Gott* seinen Namen JHWH, was häufig mit »Ich-bin-da« übersetzt wird. Diese auch als »Tetragramm« bezeichneten Konsonanten JHWH, die vermutlich »*Jahwe*« ausgesprochen wurden, dürfen nach jüdischer Tradition nicht ausgesprochen werden, um nicht gegen das Verbot des Missbrauchs des *Namens Gottes* zu verstoßen. In der Einheitsübersetzung (EÜ) wird daher nur in Ausnahmefällen respektvoll *Jahwe* als Übersetzung genutzt. Stattdessen verwendet die EÜ (wie auch die griechische Übersetzung der Bibel, die Septuaginta) normalerweise *Herr* (griech. *kyrios*) als Übersetzung von JHWH, in Anlehnung an *Adonaj* (»meine Herren« – ein Pluralis Majestatis von *Adon*, hebr. *Herr*), die Gottesanrede, die Juden im Gebet anstelle von JHWH benutzen. Steht im hebräischen Text dagegen das Wort *elohim*, so lautet die Übersetzung *Gott*.

Umfangreiche Gesetzestexte, vor allem im zweiten Teil des Buches, bilden die Grundlage für den Bund zwischen *Gott* und dem *Volk Israel* und stellen Bedingungen dar, unter denen *Gott* mitten in seinem *Volk* wohnen will. Hier wird die neue Lebensordnung und besondere Lebensform des von *Gott* befreiten *Volkes Israels* vorgestellt. Die teilweise sehr detaillierten Anweisungen sind der Ursprung vieler Begriffe in der Wortwolke: *Lostasche, Bretter, Wohnstätte, zwei, drei, vier, fünf, sieben, Ellen* (eine Maßeinheit), *Akazienholz, Gold, Silber, Kupfer, Vorhang, Leuchter, Offenbarungszelt, Lade, gezwirnter Byssus* und *Bundesurkunde*.

Eine besondere Bedeutung haben die Zehn Gebote, welche im 20. Kapitel an *Mose* übergeben werden. Heute wird das bekannte *Sollen* (»Du sollst ...«) nicht als Zwang, sondern als freiwillige Konsequenz echten Glaubens auch gelegentlich mit »Du wirst ...« übersetzt: Wenn du wirklich an mich glaubst, wirst du keine anderen Götter haben, wirst du nicht morden, wirst du nicht ehebrechen ...

Lesevorschläge

Ex 2,23–4,17 (Die Berufung des *Mose*); 14,15–31 (Die Rettung am Schilfmeer);

20,1–21 (Die Zehn Gebote); 22,20–26 (Schutz vor Unterdrückung und Ausbeutung)

Herr

Aaron
befehlen
Altar
Ägypter
Blut
beide
bleiben
Akazienholz
Bretter
drei
breit
dürfen
Bundesurkunde
Ellen
essen
führen
erste
genahmter Bienen
Gewächsen
Gold
Hand
Gewänder
Gott
heilig
heiligum
haben
Gebet
Israel
Herz
Jahwe
hören

Israeliten
Leuchter
kommen
Lade
Morgen
lang
Land

Pharao
Kupfer
Lager

Mose
Meer
Lostasche
Namen
Mose und Aaron
nehmen
Rind
Purpur
Offenbarungszeit
sagen
Söhne
sehen
Stahl
Sockel
Säulen

sollen
sterben
stehen
violett

Wohnstätte
ziehen
zwei
Tab
Stangen
Wasser
Wüste
Tage
vier
Vieh
Wer

Volk